

# Kann Mann mit einer Hausfrau auf Augenhöhe sein?

Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident hat das für sich mit Nein beantwortet und damit eine Debatte ausgelöst. BamS sucht nach Antworten



Torsten Albig (53) trennte sich 2016 von seiner Frau Gabriele (53)



Familie heute: Es gibt so viele Möglichkeiten, dass keiner mehr weiß, welche er nehmen soll

## Familienmodelle unserer Minister



**ANGELA MERKEL (62, CDU), BUNDESKANZLERIN**  
Verheiratet mit Joachim Sauer, Chemie-Professor in Vollzeit, keine Kinder



**SIGMAR GABRIEL (57, SPD), AUSSENMINISTER**  
Verheiratet mit Anke Gabriel, Zahnärztin mit eigener Praxis, zwei gemeinsame Töchter. Er nahm 3 Monate Elternzeit



**URSULA VON DER LEYEN (58, CDU), VERTEIDIGUNG**  
Verheiratet mit Heiko von der Leyen, Biotech-Unternehmer in Vollzeit, 2 Söhne und 5 Töchter



**THOMAS DE MAIZIÈRE (63, CDU), INNERES**  
Verheiratet mit Martina de Maizière, selbstständige Sozialberaterin. 2 Söhne und eine Tochter



**ANDREA NAHLES (46, SPD), ARBEIT UND SOZIALES**  
Getrennt lebend von Marcus Frings, freier Kunsthistoriker, eine Tochter

**Es waren zwei Sätze in einem Interview, die den schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Torsten Albig (53, SPD) vermutlich den Wahlsieg kosteten, weil sie weibliche Wähler sauer gemacht haben:**

VON **DOROTHEE APEL,**  
**NILS MERTENS**  
UND **DANIEL PETERS**

In „Bunte“ erklärte er das Scheitern seiner Ehe mit den Worten: „Wir hatten nur noch ganz wenige Momente, in denen wir uns auf Augenhöhe ausgetauscht haben. Ich war beruflich ständig unterwegs, meine Frau war in der Rolle als Mutter und Managerin unseres Haushaltes gefangen.“

**Sätze wie Ohrfeigen.**

Ist es vorbei mit der Augenhöhe, mit dem Gleich-wichtig-Sein, wenn einer arbeitet und der andere ihm den Rücken freihält, sich um Haushalt und Familie kümmert? Und lebt man wirklich glücklicher, wenn beide Vollzeit arbeiten und abends auf „Augenhöhe“ kaputt ins Bett plumpsen, sich von Kopfkissen zu Kopfkissen fragen: Wie geht es dir?

**Was heißt das überhaupt, Augenhöhe?**

Die Antwort ist einfach, die Umsetzung schwer: Augenhöhe bedeutet Ebenbürtigkeit. Beide tragen gleich viel dazu bei, haben gleich viel Einfluss, respektieren und unterstützen einander bei Entscheidungen, bevormunden sich nicht.

„60 Prozent der jungen Paare wollen heute eine Beziehung auf Augenhöhe. Aber nur 14 Prozent schaffen es auch“, sagt Volker Baisch (51), Chef der Unternehmensberatung Väter gGmbH.

**Ist die Hausfrauen-Ehe ein Auslaufmodell?**

Nein, die meisten Paare leben heute ein „modernisiertes Hausfrauenmodell“, so die Soziologin Cornelia Kop-petsch (50), Buch: „Wenn der Mann kein Ernährer mehr ist“) von der TU Darmstadt. Mütter bleiben im Schnitt 18 Monate zu Hause, arbeiten dann durchschnittlich 18,5 Stunden pro Woche. Ein richtiger Wandel der Geschlechterrollen hat also nicht stattgefunden.

Die Soziologin: „Selbst bei den Paaren, bei denen sie top ausgebildet ist, ist es am Ende dann doch meist so, dass sie mit ihm geht, wenn er berufsbedingt umziehen

**Heutzutage entscheiden sich rund**



**30**  
**Prozent der Frauen für die klassische Rolle als Hausfrau und Mutter. 1971 waren es noch über die Hälfte**



**82**  
**Prozent der Männer glauben: Es tut der Partnerschaft gut, wenn beide berufstätig sind.**



**49**  
**Prozent der Männer meinen: Frauen sollten nicht arbeiten, wenn der Mann gut verdient.**



**94**  
**Prozent der Väter fordern: Kita-Öffnungszeiten sollten sich nicht am Modell der nur teilzeiterwerbenden Mütter orientieren.**



**41**  
**Prozent der Deutschen wissen nicht, was der Partner verdient.**

muss. Das sind die Einstiegstüren für die klassische Rollenverteilung.“

Das liegt auch daran, dass viele Frauen sich einen Partner wünschen, der älter, wohlhabender und gebildeter ist als sie selbst. Und wenn das klappt, dann ist es meist die Frau, die den unbezahlten Job als Hausfrau und Mutter macht.

**Welche Faktoren sind wichtig für das Gelingen einer Ehe?**

43 Prozent der Deutschen glauben laut einer Emnid-Umfrage für BamS, dass ein gleicher Bildungsabschluss von Bedeutung ist. 56 Prozent sehen das nicht so.

28 Prozent denken, dass es eine Belastung ist, wenn ein Partner beruflich erfolgreicher ist als der andere. 66 Prozent erkennen darin keine Probleme.

33 Prozent finden es schwierig, wenn nur eine Seite sich um den Haushalt kümmert. 61 Prozent sehen darin keine Belastung.

Nur 28 Prozent finden es wichtig, dass beide in etwa gleich viel Geld verdienen. 70 Prozent ist das eher egal.

**Wie geht „Augenhöhe“, wenn man kein eigenes Geld verdient?**

Schauspielerin Marie Theres Kroetz-Relin (50), die schon vor 15 Jahren den Blog „Hausfrauen-Revolution“ gestartet hat: „Wer das Geld verdient, hat das Sagen. Wir können uns das schönreden, aber am Ende funktioniert es so. Deshalb habe ich ja so für eine staatliche Anerkennung der Leistung der Hausfrau gekämpft. Aber da stehen wir noch am gleichen Punkt wie vor 15 Jahren.“

Volker Baisch, der auch große Firmen in Sachen Familienfreundlichkeit berät, zu BamS: „Ich würde jedem Paar raten, einen Ehevertrag zu machen. Und auch später oft und ehrlich über Geld zu sprechen. Darüber, was man für Sorgen hat, was für Wünsche. Das ist zwar furchtbar unromantisch, aber das braucht es, um auf Augenhöhe zu bleiben.“

„Augenhöhe“ bedeutet dann: Wie sieht es mit ihrer Existenzsicherung aus? Heute droht der Hälfte aller Frauen Altersarmut, also Abhängigkeit von Mann oder Staat, weil sie nicht oder nur Teilzeit arbeiten. Wippmann: „In solchen Partnerschaften besteht daher rein objektiv in den praktischen Verwirklichungschancen keine Gleichberechtigung.“

**Die Hausfrauen-Ehe ist ein Armutsrisiko. Aber ist sie auch schlecht für die Liebe?**

„Bei Frauen, die gegen ihre eigentliche Überzeugung zu Hause bei den Kindern bleiben, steigt die Depressionsrate. Das wiederum hat natürlich Auswirkungen auf die



**Mirjam Schläper (40) genießt ihr Leben mit Mann, Kindern UND Arbeit**

# Wir arbeiten beide Vollzeit

**BamS hört Ihnen zu**  
**Serie in BamS**  
Deutschland ist die Summe von vielen Ichs. Jeder ist „Ich bin das Volk“. Und jede Stimme hat Gewicht

**ZUR PERSON:**  
**Mirjam Schläper (40) ist Schauspielerin, Sängerin und Musiklehrerin, arbeitet freiberuflich. Mit Ehemann Philipp (37, festangestellter Fotograf) und den beiden Töchtern Clara (11) und Emma (6) lebt sie in Berlin-Friedenau. Beide Ehepartner arbeiten voll.**

**DAS IST GUT AN UNSEREM MODELL**

Wir ziehen beide große Befriedigung aus unserer Arbeit und davon profitiert unsere Beziehung und auch unsere Kinder. Natürlich konnten wir als Freiberufler unsere Zeit etwas flexibler gestalten als zum Beispiel Buchhalter. Andererseits haben wir auch oft Jobs zu Zeiten, an denen öffentliche Betreuung nicht mehr stattfindet, das erfordert dann gute Organisation. Aber: Die Kinderbetreuung in Deutschland ist im Vergleich gut. Und ich bin sehr froh, dass man als

Künstler in Deutschland bestehen und sich im Notfall auf das Sozialsystem verlassen kann. Das macht es einem leichter, kreativ zu arbeiten. Ich habe viele Freunde in England und den USA. Wer da keine Engagements bekommt, muss seinen Job aufgeben und irgendwie zusehen, wie er anders zu Geld kommt.

**DAS MACHT MIR SORGEN**

Als Freiberuflerin läuft es mal besser, mal schlechter. Bevor Philipp die Festanstellung hatte, hatten wir durchaus Existenzsorgen. Vor allem, als ich eine Zeitlang gesundheitsbedingt ausfiel. Die Gedanken, die wir uns damals machen mussten, haben auch dazu beigetragen, dass wir unser Doppelverdiener-Modell weiter beibehalten. Auch weil ich in die Rentenkasse einzahlen will. Es ist toll, dass man in Deutschland dann vom Staat unterstützt wird, aber das soziale Netz kann auch eine

Gefahr für die persönliche Entwicklung sein. Man sollte es nur nutzen, um Engpässe zu überbrücken, nicht dauerhaft.

**DAS SORGT FÜR ÄRGER**

Es ärgert mich, dass Menschen zum einen ihren Nutzen aus den kulturellen Angeboten ziehen, aber gleichzeitig nicht bereit sind, dafür angemessen zu bezahlen. Bei Hochzeiten kostet das Brautkleid schnell ein paar Tausend Euro, der Fotograf und die Livemusik müssen aber billig sein. Das trifft uns natürlich auch. Die Mieten werden immer teurer, die Löhne steigen nicht proportional. Ein Umzug ist für uns nicht finanzierbar. Damit Clara und Emma ihr eigenes Zimmer haben, verzichten wir auf ein Schlafzimmer. Grundsätzlich ärgere ich mich über Bezahlung in Deutschland. Der Mindestlohn von 8,50 Euro ist zu gering. Ich arbeite nebenbei in einem Café und frage mich, wie man davon leben soll!

BITTE BLÄTTERN SIE UM

FOTOS: SHUTTERSTOCK, MARIO ZIEGLER, DOMINIK BUTZMANN, NIELS STARNICK, THOMAS RABBSCH, IMAGO, FRANK ZAURITZ

|   |  |  |  |   |
|---|--|--|--|---|
|  <p><b>WOLFGANG SCHÄUBLE (74, CDU), FINANZEN</b><br/>Verheiratet mit Ingeborg Schäuble, Rentnerin, 3 Töchter und ein Sohn</p> |  <p><b>HEIKO MAAS (50, SPD), JUSTIZ</b> Getrennt lebend von Corinna Maas, 2 Söhne. Jetzt in einer Beziehung mit der freiberuflichen Schauspielerin Natalia Wörner</p> |  <p><b>ALEXANDER DOBRINDT (46, CSU), VERKEHR</b> Verheiratet mit Tanja Dobrindt, keine Angabe zur Berufstätigkeit, ein Sohn</p> |  <p><b>MANUELA SCHWESIG (42, SPD), FAMILIE</b> Verheiratet mit Stefan Schwesig, Manager bei einer Entsorgungsfirma, reduzierte Stunden, ein Sohn und eine Tochter</p> |  <p><b>HERMANN GRÖHE (56, CDU), GESUNDHEIT</b> Verheiratet mit Heidi Oldenkott-Gröhe, lange Hausfrau, sie arbeitet jetzt in Teilzeit bei einer Reha-Klinik, 3 Söhne und eine Tochter</p> |
|---|--|--|--|---|

FORTSETZUNG VON SEITE 5

Kinder – und auch auf die Haltbarkeit der Partnerschaft“, so Baisch. „Und es gibt Untersuchungen, dass die Wahrscheinlichkeit einer Trennung um 30 Prozent sinkt, wenn auch die Väter in Elternzeit gehen. Durch das größere Verständnis gibt es auch eine größere Anerkennung für die Belastung der Familienarbeit. Und das reicht oft schon, um ein Gefühl der Gleichberechtigung aufrechtzuerhalten.“

**Bekommen Hausfrauen und Mütter nicht genug Anerkennung?**

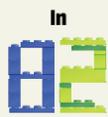
„Was Albig gesagt hat, ist hart, aber leider wahr“, sagt Marie Theres Kroetz-Relin. „Ganz oft ist die Situation in deutschen Familien genauso. Die Frage ist nur: Wie sieht seine Ex-Frau ihn? Vielleicht empfand sie es auch schon lange so, dass er nicht mehr ihrem Niveau und Interessen entspricht? Ich würde mir wünschen, dass die Hausfrauen in Deutschland mehr für ihre Rechte aufstehen würden. Wir haben keine Lobby, dabei gäbe es ohne uns keine Gesellschaft. Es gibt Paare, die sich frei entscheiden können, ob und wie viel beide arbeiten. Aber es gibt auch viele, da muss einer zu Hause bleiben, weil die Betreuung den Verdienst auffressen würde oder nicht möglich ist. Die Anerkennung für Hausfrauen und Mütter ist einfach erbärmlich. Du trägst ja dazu bei, die kommende Gesellschaft zu formen, die kommenden Renten-Einzahler. Aber selbst bekommst du nix. Außer vielleicht, dass dein Kerl dich irgendwann gegen eine Jüngere austauscht.“

**Welches Lebensmodell hat die besten Chancen?**

Soziologin Koppetsch (50): „Gleichberechtigte Ehen sind am stabilsten. Und Ehen mit der klassischen Rollenverteilung halten länger als Ehen, in denen die Frau die Hauptverdienerin ist.“ Die Expertin forscht zum Thema Rollenumkehr und hat herausgefunden, dass es tatsächlich zu weniger stabilen Beziehungen führt, wenn die Frau das Sagen hat.

**Ist das aktuelle Scheidungsrecht ungerecht?**

Wenn eine Frau lange zu Hause geblieben ist, um sich um die Kinder zu kümmern, findet sie nur schwer wieder einen Job. Auch die Rentenanwartschaften sind minimal. Scheidungsanwalt Roland Sperling (56): „Es geht bei den finanziellen Forderungen um die Existenz der Frauen. Nach dem neuen Unterhaltsrecht müssen Mütter mit einem Kind ab drei Jahren Vollzeit arbeiten gehen, sonst verlieren sie den Unterhaltsanspruch. Das führt in vielen Fällen zu enormen Doppelbelastungen für Frauen.“



In **82** Prozent der deutschen Familien mit Kindern unter 6 Jahren ist der Mann der Hauptverdiener.



Prozent aller berufstätigen Mütter arbeiten Teilzeit – im Schnitt **18,5** Stunden.



Prozent der verheirateten Frauen zwischen **30** und **50** verdienen weniger als **1000** Euro netto.

Mütter befassen sich heute **104** Minuten pro Woche mit ihren Kindern, Männer **59** Minuten.



Paare, die sich die Hausarbeit teilen, trennen sich eher als Paare, bei denen die Frau den Großteil der Hausarbeit übernimmt.

Paare, die sich die Hausarbeit teilen, trennen sich eher als Paare, bei denen die Frau den Großteil der Hausarbeit übernimmt.

**Wie passen Scheidungsrecht und Ehegatten-Splitting zusammen?**

Gar nicht. Denn: „Das Ehegatten-Splitting fördert auch heute noch das klassische, traditionelle Ehemodell“, erklärt Soziologe Wippermann. Mit extremen Risiken für die Frau, wenn es zur Scheidung kommen sollte.

Eigentlich muss jede Frau, die sich entscheidet, für die Kinder zu Hause zu bleiben, darauf bestehen, dass Höhe und Dauer ihres Unterhalts bei einer Scheidung mit einem Ehevertrag geregelt werden – und zwar BEVOR sie sich auf das Abenteuer Familie einlässt.

Cornelia Koppetsch: „Seit den 70er-Jahren wissen Frauen eigentlich, dass sie verarscht werden, dass sie als Mütter und Hausfrauen nicht genug Rentenansprüche sammeln, dass sie wirtschaftlich abhängig werden von ihren Männern, dass sie auf dem Arbeitsmarkt in die Teilzeitfalle tappen und oft nur eine Scheidung von der Armut entfernt sind.“

**Welches Lebensmodell wünschen sich Männer?**

„Junge gut ausgebildete Männer wollen heute keine Hausmütterchen mehr“, sagt Trendforscher Wippermann. „Der Partner ist Ausweis dessen, was ich bin oder darstellen möchte. Wenn die Partnerinnen der Arbeitskollegen alle gut gebildet sind und die eigene kann bei gewissen Themen nicht mitreden, ist das unattraktiv.“

**Und was ist nun besser, wenn beide arbeiten?**

Eine ähnliche berufliche Belastung erhöht natürlich das Verständnis für den anderen. Und keiner muss den anderen um ein Taschengeld bitten, oder gar um Geld für dessen Geburtstagsgeschenk.

Dafür geht dieses Modell zulasten der Freizeit. Denn Kinder und Haushalt bleiben ja zu wuppen! Und Augenhöhe im Job und in den Finanzen heißt nicht unbedingt Arbeitsteilung zu Hause.

„Auffällig ist, dass die Hausarbeit in weiten Teilen bei den Frauen bleibt, auch wenn sie voll erwerbstätig sind“, weiß Soziologin Cornelia Koppetsch. Und so kämpfen viele Partner immer wieder damit, dass der eine sich stärker aufreißt als der andere.

**Denn: Was Männer wie Frauen sicher gleichermaßen wollen, ist, gemeinsam glücklich sein. Welcher Weg dahin führt, muss jeder für sich herausfinden. Am besten auf Augenhöhe.**

**Meinung am Sonntag**

Diskutieren Sie mit. Was denken Sie? [leserforum@bams.de](mailto:leserforum@bams.de)



Yvonne Tappe (34) kümmert sich um Mika (3) und Dennis (13) statt um Excel-Tabellen, hält Mann Markus den Rücken frei

**Bams hört Ihnen zu**  
Serie in Bams  
Deutschland ist die Summe von vielen Ichs. Jeder ist „Ich bin das Volk“. Und jede Stimme hat Gewicht

**Ich bin Vollzeitmutter**

**ZUR PERSON:** Yvonne Tappe (34) hat zuletzt als Sachbearbeiterin gearbeitet. Dabei hat sie ihren Mann Markus (31) kennengelernt. Seit Anfang des Jahres ist die zweifache Mutter zu Hause geblieben. Sie kümmert sich tagsüber um Dennis (13) und Mika (3) und den Haushalt. Die Familie lebt in einem Eigenheim in Emmerthal (Niedersachsen).



Jede Minute, die wir als Familie verbringen können, ist pures Glück für mich. Seit ich Hausfrau bin, habe ich auch mehr Zeit für meinen Mann. Wenn er nach Hause kommt, ist im Haushalt alles erledigt. Dann können wir uns auf uns konzentrieren. Das ist wichtig. Ich habe ein gutes Zeitmanagement. Vormittags erledige ich den Haushalt und mittags bin ich für unsere Söhne da. Das war mit dem Job nicht zu vereinbaren. Wenn ich könnte, würde ich einem Halbtagsjob annehmen. Mir fehlt der Arbeitsalltag schon. Das ist hier auf dem Land allerdings schwierig. Ich freue mich tierisch auf

unsere Strandhochzeit. Wir haben 2013 nur standesamtlich geheiratet, im Juli wird es eine kirchliche Trauung geben. Markus und ich sind sehr glücklich und stolz auf unsere Jungs.



Ich bin seit fünf Monaten zu Hause und habe wirklich genug zu tun. Neben Haushalt und Kindern kümmere ich mich aktuell mit meinem Mann zusammen um den Umbau unserer Terrasse. Aber wenn ich daran denke, dass meine finanzielle Unabhängigkeit nächstes Jahr endet, wenn das Elterngeld ausläuft, nagt das schon an meinem Selbstbewusstsein. Ich habe immer auf eigenen Beinen gestanden, mein eigenes Geld verdient. Solange wir uns noch etwas gönnen können, ist es in Ordnung. Wenn die Kinder älter werden, zur Ausbildung oder zum Studium in die Stadt ziehen wollen, muss das auch finanziert werden. Ich will aber auf keinen Fall, dass unsere Kinder sich einschränken. Bildung ist nun mal der Schlüssel zu einer erfolgreichen Karriere.



Elterngeld sind 60 Prozent des Gehalts. Als Mika geboren wurde, bin ich zwei Jahre zu Hause geblieben und habe im zweiten Jahr nur noch 150 Euro Betreuungsgeld bekommen. Wenn in Deutschland wieder mehr Kinder geboren werden sollen, muss nachgebessert werden. Als Hausfrau bekomme ich gar nichts und zahle nicht in die Rentenkasse ein. Es wäre eine erhebliche Erleichterung wenn ich wenigstens einen Hausfrauenzuschuss mit geregelter gesetzlicher Altersvorsorge bekäme. Immerhin arbeite ich mindestens acht Stunden täglich. Hausfrauen können die Kinder bis zur Einschulung selbst betreuen. Für das Sozialverhalten finde ich es aber wichtig, dass Kinder im Alter von drei Jahren in eine Kita gehen. Die muss bei uns in Niedersachsen bezahlt werden. Auch hier wäre eine Unterstützung schön. An der Schule meines Großen gibt es zu wenig Lehrer. Oft taucht das in den Statistiken nicht auf, aber wenn ein Lehrer krank ist, kann der Unterricht nicht ersetzt werden. Stattdessen findet fachfremde Beschäftigung statt.

**BARBARA HENDRICKS (65, SPD), UMWELT** Verheiratet mit einer Lehrerin, keine weiteren Angaben

**GERD MÜLLER (61, CSU), ENTWICKLUNG** Verheiratet mit Gerti Müller, keine Angabe zur Berufstätigkeit, 2 Söhne

**JOHANNA WANKA (66, CDU), BILDUNG** Verheiratet mit Gert Wanka, Professor für Mathematik in Vollzeit, ein Sohn und eine Tochter

**BRIGITTE ZYPRIES (63, SPD), WIRTSCHAFT** Ledig, keine Kinder

**CHRISTIAN SCHMIDT (59, CSU), LANDWIRTSCHAFT** Verheiratet mit Dr. Ria Schmidt, keine Angabe zur Berufstätigkeit, 2 Töchter

**PETER ALTMAIER (58, CDU)** Chef des Bundeskanzleramts, ledig, keine Kinder

# Deutsche Übersetzerin im Erdogan-Knast

33-Jährige nachts verschleppt – Türkei verweigert ihrer Familie den Besuch

Es war halb fünf am Morgen, als die maskierten Männer des Anti-Terror-Kommandos zuschlugen. Gewaltlos stürmten sie die Wohnung in Istanbul und verschleppten die deutsche Übersetzerin Mesale Tolu (33). In der Not musste sie ihren zweijährigen Sohn bei fremden Nachbarn unterbringen.

Durch die Inhaftierung wegen angeblicher Terror-Propaganda werden die deutsch-türkischen Beziehungen erneut schwer belastet. „Dieser Fall macht uns Sorgen“, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert. Das Auswärtige Amt kritisierte, dass die deutschen Behörden von der Türkei nicht über den Fall informiert worden seien.



Mesale Tolu und Söhnchen Serkan. Vater Suat Corlu wurde bereits am 5. April verhaftet

Mesale Tolu kam 1984 in Ulm zur Welt, machte Abitur, studierte. 2007 legte sie ihre türkische

Staatsbürgerschaft ab und behielt ihre deutsche. 2014 zog sie nach Istanbul, um dort für einen Radio-

sender zu berichten. Zuletzt war sie Übersetzerin für die linksgerichtete Nachrichtenagentur Etha. In der Nacht des 30. April dann die Festnahme. „Wir dürfen sie nicht sehen, wir dürfen keine Besuche machen“, sagte ihr Bruder Hüseyin Tolu zu Radio 7. In Ulm demonstrierten am Freitagabend gut 100 Bürger für ihre Freilassung.



Seit 89 Tagen im Knast: Deniz Yücel

Rund 150 Journalisten sitzen in türkischen Gefängnissen, darunter der deutsch-türkische „Welt“-Korrespondent Deniz Yücel (43). Er sitzt seit Februar in Isolationshaft.

ANZEIGE

## Yad Vashem warnt vor Werteverfall

Jerusalem – Avner Shalev, der Chef der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, hat vor einem Werteverfall in Deutschland und Europa gewarnt. „Ich habe Angst,

dass es wieder zu einem Kollaps der Säulen unserer offenen, freien und liberalen Gesellschaften kommt“, sagte Shalev dem „Tagesspiegel“.

## Engholm greift Albig an

Lübeck – Schleswig-Holsteins Ex-Ministerpräsident Björn Engholm hat Regierungschef Torsten Albig (beide SPD) zum Rückzug geraten. Bei so einem Wahlergebnis „weiß man, dass man nicht unbedingt der nächste Ministerpräsident sein kann“, so Engholm zur „Welt am Sonntag“.

## Brüssel soll für Brexit zahlen

London – Der britische Außenminister Boris Johnson hat gedroht, die Rechnung für den EU-Austritt nicht zu zahlen. Brüssel könnte dazu gezwungen werden, die Brexit-Kosten zu übernehmen, sagte Johnson: „Wir können einfach gehen.“ Kein Deal sei besser als ein schlechter.

## Geheimdienste befragen Flüchtlinge

Berlin – Union und SPD wollen Asylbewerber häufiger von Geheimdiensten befragen lassen. So steht es laut „Spiegel“ in der Schlussbewertung zum NSA-Un-

tersuchungsausschuss im Bundestag. Demnach wolle man alle Informationsquellen zu Terrorgefahr, Menschenhandel und Migrationsrouten erfassen.

### ZITAT DER WOCHE

„Nee, ich gucke nur in meinem Handy ab und zu, wie meine eigene Telefonnummer ist.“

Kanzlerin Angela Merkel (62, CDU) zur „Rheinischen Post“ auf die Frage, ob sie sich schon mal selbst gegoogelt habe



HAT ES IRGEND EINEINEN VORTEIL, ERWACHSEN ZU WERDEN?

Ja klar, mehr als einen! Freu dich z. B. auf einen tollen Bonus von uns.

Großwerden kann so großartig sein. Besonders mit unserem AktivBonus Junior. Bis zum 18. Geburtstag können so durch Vorsorgeuntersuchungen, Schutzimpfungen und regelmäßigen Sport bis zu 1.626 Euro zusammenkommen. Das lohnt sich doch, oder?



Beste Krankenkasse für Familien und junge Leute – so haben Focus Money und das Deutsche Finanz-Service Institut die DAK-Gesundheit wiederholt im großen Kassenvergleich ausgezeichnet.

Mehr zu unseren PLUS-Leistungen auf [www.dak-vorteile.de](http://www.dak-vorteile.de)

**DAK**  
Gesundheit  
Ein Leben lang.